



Termine

- Schloß Holte-Stukenbrock**
- Kath. öffentl. Bücherei Stukenbrock**, 17.00 bis 18.00, Jugendheim Stukenbrock, Holter Str. 20.
- Hallenbad**, geöffnet ab 14.00 bis 21.00; **Sauna gemischt**, 13.00-21.45, Tel. 46.80.
- DRK-Seniorentagesstätte**, geöffnet ab 14.00, Am Pastorat 3, Tel. 34.44.
- Diakonie-Pflegestation**, 11.00 bis 12.00 Sprechstunde, Tel. (05207)95772150.
- Caritas-Altenheim St. Johannes**, Kennenlernnachmittag, 16.00, Cafeteria, Am Pastorat 2-14.
- Jugendcafé St. Ursula**, 15.30-19.00 Offener Treff, Dechant-Brill-Str. 37, Tel. 8 76 96.
- Ev. Jugendhaus**, 15.00-20.00, Off. Treff (ab 6 J.), Gartenweg 9, Tel. 67 60.
- Jugendheim Stukenbrock**, Jugendbereich und Internetcafé 15.00 bis 21.00, Kinder bis 18.00, Holter Str. 20, Tel. 8 77 02.
- Polizei-Sportverein Stukenbrock-Senne**, Info über das Sportangebot 17.00 bis 19.00, Tel. (05257) 93 05 80.
- Chorproben**, Ev. Kinderchor I (5-7 J.), 15.00 bis 15.45; Ev. Kinderchor II (8-13 J.), 16.00 bis 17.00; Ev. Kirchenchor, 19.30 bis 21.00, Ev. Versöhnungskirche, Glückweg/Tenge-Rietberg-Straße.
- Dokumentationsstätte Stalag 326**, 10.00-13.00, Eintritt frei, Lippstädter Weg 26.
- Rathaus**, 8.00 bis 12.00, 13.30 bis 16.00, Rathausstr. 2, Tel. 890-50.
- Volkshochschule**, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 16.30, Kirchstr. 2, Tel. 9 17 40.
- Truppenübungsplatz**, 7.45-16.30 geschlossen.
- Beratungsstelle für Familien**, Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Schwangeren- und Schwangerschaftskonflikt-Beratung, Diakonie Gütersloh, Tel. 05207/957774130, Ev. Friedenskirche, Lindenstr. 7.
- Kreisfamilienzentrum**, Sprechzeiten 9.00 bis 12.00, Tel. 92 91 450, Rathausstr. 6.
- DRK Soziale Dienste**, Häusliche Pflege, Sprechzeiten 14.00-15.00, Hauptstraße 38.
- Caritas-Sozialstation**, Sprechstunde, 12.00 bis 13.00, Holter Kirchplatz 17, Tel. 65 86.

NOTDIENSTE

Ärzte

- Leopoldshöhe**, Tel. (0180) 5 04 41 00.
- Oerlinghausen**, Tel. (0180) 5 04 41 00.
- Schloß Holte-Stukenbrock**, Tel. (0180) 5 04 41 00.

Zahnärzte

- Leopoldshöhe**, Tel. (05222) 1 35 38.
- Oerlinghausen**, Sprechstunden 15.00 bis 18.00 und nach tel. Vereinbarung, Tel. (0521) 44 24 64.
- Schloß Holte-Stukenbrock**, 10.00 bis 12.00 und nach tel. Vereinbarung, Tel. (05241) 262 84/-22.

Apotheken

- Oerlinghausen/Leopoldshöhe/Schloß Holte-Stukenbrock**, Schwanen-Apotheke, Buschkampstr. 165, Senne, Tel. (0521) 4 09 18.
- Infos zu den nächsten diensthabenden Apotheken unter Tel. (08 00) 0 02 28 33, im Internet unter www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.**



Fleißige Handwerker: Kathrin Lorenz, Alina Schröder, Rebekka Jakobi, Niko, Kiara Schröder und Saskia Geske (v.l.) haben den Kellerraum bereits mit weißer Farbe grundiert. Jetzt können sie beim Farbkonzept und der Gestaltung ihrer Kreativität freien Lauf lassen. FOTO: JULIA GESEMANN

Jugendtreff nach Wunsch

St.-Ursula-Firmlinge gestalten ehemaliges Kellerzimmer im Pfarrer-Rüsing-Haus um

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (Junge). Jahrelang diente er als Abstellkammer für ausgediente Elektrogeräte. Nun soll der 25 Quadratmeter große Keller im Pfarrer-Rüsing-Haus zu einem weiteren Jugendzimmer für das Jugendcafé St. Ursula umgestaltet werden. Seit Anfang Dezember arbeiten 15 Firmlinge an dem Projekt. Die Arbeiten haben sie sich untereinander aufgeteilt. „Die Mädels übernehmen die Organisation, die Jungen das Aus- und Einräumen“, erklärt Rebekka Jakobi, Leiterin des Jugendcafés. „Wir haben die Wände erst einmal weiß gestrichen, aber eine grüne Farbe soll darüber“, berichtet Firmling Kiara Schröder von den Umgestaltungsplänen. Auch an die neue Einrichtung haben die Jugendlichen gedacht. „Es sollen

ZU HAUSE IN SHS

Erste und letzte Probe

HEUTE: Berthold Maethner (80), Chorsänger

Anfang der 60er Jahre hat Berthold Maethner das Postamt in Stukenbrock aufgebaut, 1973 das zentrale Amt an der Holter Straße übernommen. Als der gebürtige Gladbecker vor 19 Jahren in den Ruhestand ging, da fragte ihn jemand: „Und was machen Sie jetzt?“ Die Antwort: „So leben, als wenn immer Heiligabend wäre, nur ohne Geschenke.“ Und das, sagt Berthold Maethner, hätten er und sein Frau bis heute beherzigt.

Mit einem Sangesbruder besuchte der einstige Vorsitzende des Männerchores 1878 Eintracht Stukenbrock einen Computerkurs und kann sich seither kaum vorstellen, ohne den technischen Fortschritt auszukommen. „Das macht richtig Freude“, beschreibt Maethner etwa die regelmäßige Kommunikation mit der Familie über Skype. Mit den Söhnen oder mit der Enkeltochter, die gerade in Hongkong ist.

„Das ist, als wenn sie in der Nachbarschaft wären.“

Singen, Keyboard-Spielen, Gartenarbeit. „Langeweile kenne ich nicht“, sagt Berthold Maethner, der im vergangenen Jahr seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. 50 Jahre davon ist er Chorsänger in Stukenbrock.

Dass Singen jung hält, dafür ist Berthold Maethner das beste Beispiel. 10 Jahre hat er den Männerchor geleitet. Eine der Ideen, die in dieser Zeit entstanden, ist die erste und die letzte Probe.

Weil die Adventszeit ohnehin vollgepackt mit Terminen ist, findet diese letzte Probe kurioserweise stets am Anfang des Folgejahres statt.

Dann wird nicht gesungen, sondern gefeiert. „Die Frauen stellen ein Büffet zusammen, das finst man nirgendwo“, schwärmt Berthold Maethner, der den Zusammenhalt im Chor sehr schätzt. „Wir kennen alles, bloß keinen Streit.“ Karin Prignitz



Jung geblieben: Berthold Maethner. FOTO: KARIN PRIGNITZ

„Ein bisschen mehr“

Theateranten verkaufen jetzt Eintrittskarten

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Stukenbrocker Humor, rasant Komik, Tanz und Gesang – das wollen Jahr für Jahr Hunderte von Menschen nicht verpassen. Sie sind dabei, wenn die Theateranten der Frauengemeinschaft Stukenbrock ihr Karnevalsprogramm spielen. Das heißt in diesem Jahr „Es darf ein bisschen mehr sein“. Eintrittskarten für die Vorstellung am Sonntag, 5. Februar, sind ab sofort bei den Theateranten erhältlich. Sie können auch am 28. Januar zwischen 11 und 12 Uhr im Jugendheim und am 31. Januar von 14 bis 17 Uhr in der Schützenhalle Stukenbrock erworben werden.

Es bleibt beim Kunstrasen

Antrag auf Umwandlung in Naturrasenplätze im Ausschuss abgelehnt

VON BIRGIT GUHLKE

■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. Die Sanierung der Kunstrasenplätze des FC Stukenbrock und des VfB Schloß Holte war bereits lange diskutiert und soll in diesem Jahr an den Start gehen. Roswitha Irmer von der CSB-FWG-Fraktion brachte nun während der Sitzung des Bildungs-, Familien- und Sportausschusses frischen Wind in die Beratungen über den Beschluss zum Haushaltsplanentwurf. Mit einem Antrag der Fraktion, der die Sanierung noch einmal komplett in Frage stellte.

Naturrasen statt Kunstrasen – darum geht es in dem Antrag der CSB-FWG-Fraktion. Die Umwandlung in einen herkömmlichen Rasenplatz sei besser und auch günstiger, so Roswitha Irmer. Pro Platz könne 100.000 Euro gespart werden. Im Haus-

haltsplanentwurf sind die Sanierungen der Plätze am Kruskotten (FC Stukenbrock) und an der Oerlinghauser Straße (VfB Schloß Holte) mit jeweils 270.000 Euro eingetragen.

Das ist nach einer Analyse der CSB-FWG-Fraktion zu viel Geld. Außerdem sei die Variante Naturrasen umweltfreundlicher, die Sportstätte entsprechen eher den Anforderungen der Zukunft. Beide Vereine könnten auf andere Plätze ausweichen, sollte der Naturrasen wegen des Wetters oder der – dann aufwendigeren – Pflege nicht bespielt werden.

Dieser Argumentation folgten sowohl die Kommunalpolitiker der anderen Fraktionen wie auch die Vertreter der Verwaltung nur in einigen Punkten. Axel Otto vom Fachbereich Bildung und Soziales stellte eine Stellungnahme des Berliner Garten- und Landschaftsarchitekturbüros „Freiraumplanung

Wolf“ vor, das Korrekturen der von der CSB-FWG-Fraktion ermittelten Daten und Zahlen enthalte. So sei beispielsweise die von Roswitha Irmer vorgestellten 20.000 Euro für den Kunstrasen-Abriss mit 50.000 Euro mehr als doppelt so teuer. Außerdem habe sich Stadt und Politik seinerzeit für den Kunstrasen nicht entschieden, weil er günstiger sei, „sondern wegen des Bedarfs“, so Axel Otto. Auch die Pflegekosten des Naturuntergrunds seien erheblich höher. Roswitha Irmer räumte ein, dass der Abriss und die Entsorgung des Kunstrasens „vielleicht teurer ist“, die Umstellung auf Naturrasen sei insgesamt aber dennoch günstiger. „Und wir sind ja gehalten, zu sparen“.

Von Seiten der Sportvereine wird diese Alternative indes nicht geschätzt. Uwe Gutwald vom Stadtsportverband (SSV) erklärte, dass die Vereine die Kunstrasenplätze brauchen,

auch um unabhängig von der Witterung bleiben zu können. Naturrasenplätze würden beispielsweise gesperrt, wenn das Wetter nicht zulässt, dass dort gespielt werden kann. Der SSV hatte dem Ausschuss empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Roswitha Irmer verwies auf Ausweichmöglichkeiten der beiden Vereine, es sei auch eine Rotation auf Plätze anderer Vereine möglich. Die Ausschussmitglieder schlossen sich aber mehrheitlich den Argumenten von Verwaltung und SSV an – und lehnten den Antrag der CSB-FWG-Fraktion ab. So werden nun jeweils 270.000 Euro für die Sanierung der Kunstrasenplätze vom FC Stukenbrock und vom VfB Schloß Holte im Haushalt bereitgestellt. Hinzu kommen noch 65.000 Euro für die Erneuerung der Flutlichtanlage am Kunstrasenplatz des VfB und 40.000 Euro für ein neues Vereinsheim des PSV Stukenbrock.

Schulsanierung und Bad-Gestaltung

Haushaltsplanentwurf 2012: Wie die Kommunalpolitik Geld bei Bildung, Sport und Soziales verteilt

VON BIRGIT GUHLKE

■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. Die Bürger Schloß Holte-Stukenbrocks werden auch weiterhin an der herkömmlichen Kasse ihre Eintrittskarten fürs Hallenbad kaufen und dort die gewohnten Schlüssel für die Schränke in den Umkleidekabinen bekommen. Ein Vorstoß der Verwaltung, die veraltete Kassen- und Schlüsselanlage zu erneuern und zu modernisieren, ist am Widerstand der CDU gescheitert. Die Kommunalpolitiker sorgten im Bildungs-, Familien- und Sportausschuss für die mehrheitliche Ablehnung eines entsprechenden Vorschlags. Weitere Haushaltsposten sind indes ohne Korrekturen verabschiedet worden.

Hallenbad: Für die Gestaltung des Außenbereichs sollen in diesem Jahr 60.000 Euro im Haushalt eingeplant werden – 30.000 Euro weniger, als von der Verwaltung vorgeschlagen; die Pläne für ein neues Kassen- und Zutrittssystem (147.000 Euro)



Soll einen Fahrstuhl bekommen: Das sieht der Haushaltsplanentwurf für die Realsschule vor. ARCHIVFOTO: RAINER TIENES

sind erstmal vom Tisch.

Schulen: Die Schimmelbelastung in der Michaelschule (die NW berichtete mehrfach) soll Geschichte sein, wenn Sanierungsarbeiten in Höhe von insgesamt 600.000 Euro beendet sind;

◆ in der Elbrachtschule geht es um die energetische Sanierung für gut 300.000 Euro;

◆ die Reparatur des alten Sonnenschutzes an der katholischen

Grundschule Stukenbrock wird gut 10.000 Euro kosten, die Kommunalpolitiker stimmten mehrheitlich gegen den Einbau eines neuen Sonnenschutzes für 75.000 Euro;

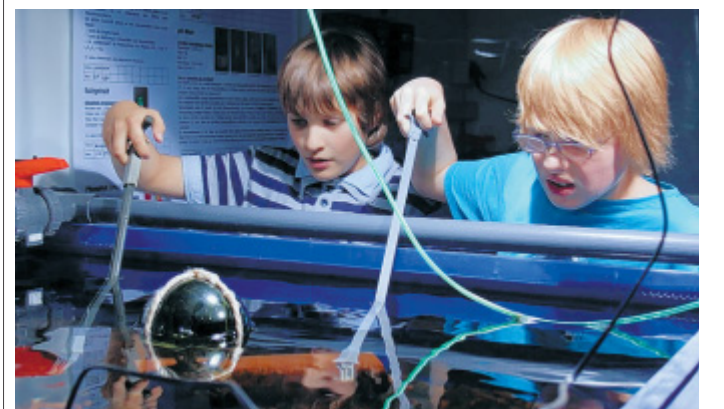
◆ bei der Pollhansschule, der Grauthoffschule, der Hauptschule und dem Gymnasium geht es um Sanierungsarbeiten in Höhe von insgesamt knapp 115.000 Euro;

◆ 270.000 Euro sind im Haushalt eingeplant für Arbeiten an der Realschule. Es geht um die Umgestaltung der Verwaltungsräume, zudem soll ein Fahrstuhl eingebaut werden;

◆ Einsparungen in Höhe von 4.000 Euro jährlich werden sich ergeben, wenn der pauschale Randstundenzuschuss von 1.000 Euro pro Gruppe ab dem kommenden Schuljahr gestrichen wird.

Kindertageseinrichtungen: Der Zuschuss zum Mittagessen ist bereits gestrichen worden, jetzt sollen ab dem kommenden Kindergartenjahr auch die Zuschüsse für Fahrtkosten entfallen – Ersparnis in diesem Jahr: rund 6.500 Euro.

Sportplätze und -anlagen: Beim SCW Liemke wird das Budget auf 38.800 Euro erhöht – als Unterstützung für den Bau eines neuen Rasenplatzes mit Versorgungsgebäude und Flutlicht; außerdem geht es um Zuschüsse für die Heizungsanlage beim VfB Schloß Holte; Zuschüsse gibt es zudem für eine BMX-Bahn am Sportpark am Ölbach.



Wasser-Experimente: In der Universität Bielefeld erforschen die Kolumbus-Kids unter anderem die Lebewesen des Meeres. FOTO: NW

Biologie zum Begreifen nah

„Kolumbus-Kids“ auch für Schloß Holte-Stukenbrock

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (Jug). Wie atmet ein Rochen? Wie viele verschiedene Echsarten gibt es? Und wie verhalten sich diese? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Schloß Holte-Stukenbrocker Kinder von nun an beim „Kolumbus-Kids“-Projekt in der Universität Bielefeld.

Dr. Claas Wegner hat das Projekt 2006 gegründet. Es fördert naturwissenschaftlich begabte und interessierte Mädchen und Jungen der Sekundarstufe I und II sowie der Primarstufe in verschiedenen Unterrichtseinheiten außerhalb des schulischen Lehrplans. Nun hat die Familien-Osthushenrich-Stiftung ermöglicht, dass das Einzugsgebiet für das Projekt über Bielefeld hinaus erweitert werden kann – unter anderem auf Schloß Holte-Stukenbrock.

So haben auch hier Schüler der 4. Klasse die Möglichkeit, ausschließlich über eine Empfehlung der Lehrer an dem Projektunterricht teilzunehmen und somit ein Jahr lang einmal wöchentlich kontinuierlich in ihrer Begabung gefördert zu werden – nach Aussage des Projektteams ist dies besonders wichtig. Denn: Die Frage nach der Förderung begabter Kinder in der Schule werde immer wieder diskutiert, doch aus organisatori-

schen Gründen oder aus Zeitmangel lassen sich viele Ideen im Schulalltag nicht realisieren. Eine solche Nichtbeachtung der Begabung könne zu Folgeschwierigkeiten wie Desinteresse, Unterforderung oder soziale Isolierung führen, so die Mitglieder des Projektteams.

Bei den „Kolumbus-Kids“ lernen die Kinder nicht nur wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, sie bearbeiten und erleben auch naturwissenschaftliche Fragestellungen und Phänomene, führen Experimente durch und bauen ihre sozialen Kompetenzen aus. „Außerdem lernen sich die Kinder verschiedener Grundschulen untereinander kennen“, sagt Projektleiter Wegner.

Christoph Kolumbus, Entdecker Amerikas und Projekt-Namensgeber, soll mit seiner Beharrlichkeit, seiner Handlungsbereitschaft, mit seinem Durchsetzungsvermögen und seinem Ideenreichtum sinnbildlich für die Zielsetzung des Projektes stehen. So sollen nach Aussage des Projektteams auch die Kinder den Willen und das Durchsetzungsvermögen erlernen und zeigen, dass sie sich mit einer bestimmten Aufgabe bis zum Ende beschäftigen und diese möglichst weitgehend selbst lösen können.